

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 105.

Halle, Dienstag den 7. Mai

1839.

Deutschland.

Eilsit, d. 30. April. Wenn auch der Memelstrom frei vom Eise ist, so hat doch, weil der hohe Schnee in den oberhalb gelegenen Wäldern mit Macht zu schmelzen beginnt und das Kurische Haff noch fest steht, der Wasserstand an den Dämmen der Niederung eine Höhe erreicht, die schon einige Zoll mehr als im Jahre 1829 beträgt. Nach Berichten aus Schanzenkrug von heute Nachmittag 4 Uhr war man seit vorgestern Tag und Nacht bemüht, die Dämme zu erhöhen und zu verstärken, aber es schien kaum mehr möglich, den Durchbruch abzuwehren, da das Wasser schon stellenweise mehrere Fuß höher als der ursprüngliche Damm stand. Wir sehen mit großer Besorgniß stündlich den traurigsten Nachrichten entgegen. Zum Glück ist vollkommene Windstille.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 28. April. Der diesseitige Gesandte in Großbritannien, Herr Dedel, und der Kaiserl. Oesterreich. Gesandte beim hiesigen Hofe, Graf von Senfft Pilsach, sind aus London hier eingetroffen.

Aus dem Haag, d. 29. April. Das heutige Geburtsfest des Großfürsten Thronfolgers von Rußland wurde auf die glänzendste Weise begangen. Bei Hofe fand ein großes Diner statt, bei welchem der König die Gesundheit des Großfürsten Thronfolgers und des Kaisers ausbrachte. Morgen frühe reisen der Großfürst Thronfolger, begleitet von allen Prinzen, nach Eilburg und der König mit der Prinzessin Albrecht von Preußen nach Amsterdam ab. Nach dem Abendbode wird der Großfürst Thronfolger von London die Rückreise über Holland nehmen und also nochmals unsere Residenz besuchen.

Belgien.

Brüssel, d. 29. April. Man glaubt allgemein, daß die erste Sitzung der Repräsentanten-Kammer am 2. Mai gänzlich der Verlesung der diplomatischen Aktenstücke, deren Mittheilung in den Zusammenberufungsschreiben angezeigt ist, gewidmet sein werde. — Die Regierung ist, wie man sagt, im Stande, binnen wenigen Tagen der Repräsentanten-Kammer einen Gesetzesentwurf in Betreff des Scheldezolls vorzulegen. Dieser nach

den liberalsten ökonomischen Grundsätzen abgefaßte Entwurf soll zugleich die allgemeinen Interessen des Landes und die besondern Interessen des Scheldehandels befriedigen. — Es ist die Rede von einer im Ministerium statt gehabten Arbeit, um die Armee wieder auf den Friedensfuß zu organisiren. Die Details, in welche man eingehen, die zahlreichen Lagen, die man schonen muß, werden ohne Zweifel nicht gestatten, einen solchen Entwurf schnell der Legislatur vorzulegen. — Man sagt, Hr. Vandeweyer werde heute oder binnen Kurzem zu Brüssel ankommen. Die Anwesenheit unserer beiden diplomatischen Hauptagenten, welche den größten Antheil an den glücklich durch die Verträge vom 19. April beendigten Unterhandlungen genommen haben, wird natürlich gerechtfertiget; man muß über die Vollziehungsmittel berathen.

Der Minister des Auswärtigen hat bei einem der vorzüglichsten Buchbinder in Brüssel 9 prachtvolle Deckel von farmoisirtem Sammet, welche mit Atlas gefüttert und worauf die Wappen der großen Mächte in Gold und Silber gestickt sind, bestellt, um die Kopien des Endvertrages an die vorzüglichsten Höfe Europa's zu senden.

Frankreich.

Paris, d. 1. Mai. Mit der Kabinetbildung ist es noch zu keinem Endergebniß gekommen; es soll ein Ministerium im Werke sein, bestehend aus Soult, Broglie, Teste, Sauzet, Duchatel, Gasparin, Cunin-Gridaire und Makau.

Passy, Dupin und Broglie waren gestern bei Soult; man weiß nicht, was sie ausgemacht haben! — Die Explikationen Dupin's in der gestrigen Kammer Sitzung haben nur dargethan, daß die Verwirrung im Zunehmen ist.

Das Namensfest des Königs wird heute bei herrlichem Wetter freudig begangen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. April. Für die Zeit der Abwesenheit des Königl. Preuß. Gesandten wird Herr Legations-Rath Freiherr von Werther hier als Preussischer Geschäftsträger fungiren.

London, d. 27. April. Das Gerücht von der beabsichtigten Resignation der beiden Minister Lord Melbourne und Lord John Russell, welches nun schon seit Weihnachten ver-

breitet ist und bald mehr, bald weniger Glauben fand, wird heute vom „Standard“ mit solcher Zuversicht wiederholt, daß man fast annehmen muß, es sei wirklich nicht ohne Grund, da dieses Blatt, so einseitig parteiisch es auch in seinem Urtheil ist, doch in seinen Mittheilungen sehr vorsichtig zu Werke zu gehen pflegt. Nun versichert es aber heute, daß es jene Nachricht von Personen habe, die mit dem Kabinet in naher Verbindung ständen. Der Premier-Minister soll durch Unmuth, der Minister des Innern durch seinen geschwächten Gesundheitszustand zu diesem Schritt sich bewogen fühlen. Der veränderte Ton der „Morning Chronicle“ wäre dann schon ein Vorspiel zu einer erwarteten partiellen Umgestaltung des Ministeriums in radikalerem Sinne gewesen, und man hätte einem Normanby schon oder Durham'schen Kabinet entgegenzusehen, denn an eine konservative Verwaltung scheint, für jetzt wenigstens, selbst von der Presse dieser Partei noch nicht gedacht zu werden. Der „Standard“ läßt schon einen Nachruf hinter jenen beiden Ministern ergehen, obgleich sie bis jetzt noch ruhig im Amte sind, und dieser fällt für Lord Melbourne sehr schlimm, für Lord John Russell dagegen äußerst vorthheilhaft aus. Als Staatsmänner findet das genannte Tory-Blatt zwar natürlich Beider Benehmen verwerflich, aber in Bezug auf ihren Privat-Charakter zollt es dem Letzteren das größte Lob und bedauert sein Familien-Unglück und seine persönlichen Leiden, wogegen es den Ersteren auch in dieser Hinsicht für den ungeeignetsten Rathgeber der Königin erklärt.

Das von dem Oberhause auf den Antrag des Lord Roden niedergesetzte Untersuchungs-Komitee über die irischen Angelegenheiten wird sich, ungeachtet des Vertrauens-Votums des Unterhauses, nicht auflösen. Zu welchen Entscheidungen dasselbe kommen dürfte, läßt sich bei seiner Zusammensetzung aus lauter Tories, den Lords Roden, Charleville, Wharnccliffe, Ellenborough und dem Bischof Philippotts (die ministeriellen Mitglieder haben sich bekanntlich zurückgezogen), leicht voraussehen. Die Morning Chronicle hofft, daß, zur Vereitelung der Untersuchung, einige irische Mitglieder des Unterhauses unverzüglich den Vorschlag machen werden, kein Geld für die Abhörnung von Zeugen und andere Untersuchungskosten zu bewilligen. In der That scheint das ganze, von Lord Roden beantragte, Verfahren nicht zu billigen zu sein, nachdem zumal Sir R. Peel sich im Ganzen so günstig für Lord Normanby's Verwaltung ausgesprochen hat. Daß der Zustand Irlands immer noch bedenklicher ist, muß allerdings zugegeben werden, kann es aber auch anders sein, und trifft jemand anders, als die Tories die Schuld, wenn z. B. allein der berühmte Marq. v. Waterford seit 10 Jahren 1200 Pächter weggejagt hat? Diese Angabe wurde wenigstens in einer der letzten Sitzungen gemacht, und von einem Verwandten des Marquis, Lord Ingestrie, nicht etwa widerlegt, sondern nur dahin berichtet, daß die Leute mit ihrer Zustimmung weggejagt (?) worden wären. Im Ganzen darf man wohl, nach den Angaben des Gen.-Anwalts von Irland, Hrn. Pigot, annehmen, daß sich Irlands Zustand verbessert hat. Seit 1834 bis 1838 hat sich die Zahl der Verbrechen ernsterer Art zwischen 12 und 70 pCt. vermindert, während aus den um 28 bis 43 pCt. vermehrten Bestrafungen hervorgeht, daß die richterliche Gewalt thätiger und kräftiger geworden ist.

Der Lord-Lieutenant von Irland, Lord Fortescue, antwortete neulich auf eine von der Grafschaft Roscommon ihm überreichte Adresse, die günstige Meinung des irländischen Volkes von seinem Vorgänger, dem Marquis v. Normanby, habe ihren Widerhall in dem britischen Parlament und dem Beschlusse gefunden, bei den von der Regierung befolgten Verwaltungsprinzipien zu beharren. „Sein Sie versichert, setzte er hinzu, daß ich Alles aufbieten werde, im Geiste dieses Be-

schlusses zu wirken, und während ich von meiner Seite mich bestrebe, die Gesetze unparteiisch und gerecht zu verwalten, rechne ich mit Zuversicht darauf, daß Sie sich beeifern werden, den Gesetzen die Achtung und den Gehorsam zu verschaffen, welche den Frieden und die Wohlfahrt des Landes auf der Grundlage sittlicher Zucht und der Sicherheit des Eigenthums und des Lebens befestigen können.“

Die ostindische Kompagnie hat ihren in der Hauptstadt rekrutirenden Sergeanten den Befehl ertheilt, die Einschreibung junger Leute so schnell wie möglich zu beginnen. Es werden Leute von 5 Fuß 5 Zoll an und bis zum Alter von 30 Jahren angeworben. Außer den Säbeln und Pistolen für die Kavallerie ist von der ostindischen Kompagnie ein Kontrakt über 20,000 Flinten abgeschlossen worden, die, sobald sie fertig sind, unverzüglich nach Indien gesandt werden sollen.

I t a l i e n .

Rom, d. 22. April. Der Papst ist heute Nachmittag mit Gefolge nach Viteri, wo das Nachtlager gehalten wird, abgereist, und trifft morgen Abend auf dem Landsitz San Felice bei Terracina ein, um auf einige Zeit der dortigen gesünderen Luft sich zu erfreuen. Der Kardinal Costi, Pro-Lesore, ist bereits gestern dahin abgegangen. Das Fest der Gründung Roms, dessen Jahrestag gestern war, ist wegen des Sonntags nicht gefeiert worden, soll aber noch glänzend bezangen werden. — Briefe aus Neapel melden, der Kronprinz von Baiern habe seinen Reiseplan, nach dem Orient zu gehen, aufgegeben, und bereits das Dampfboot abbestellt, welches ihn nach Oranto führen sollte, wo das Dampfschiff Otto, von seinem königlichen Bruder ihm entgegengesendet, seiner harrete. Man erwartet den Prinzen in Balde hier zu sehen, von wo er sich nach Genua begeben will.

P o r t u g a l .

Man hat Nachrichten aus Lissabon vom 26. April. Die Kabinet's-Krisis hatte scheinbar ihr Ziel erreicht durch nachstehende Ernennungen: Ribeiro Sabrosa wurde Konseil-Präsident und Kriegsminister; er behält zugleich interimistisch die auswärtigen Angelegenheiten und die Marine; Silva Sanchez, Minister des Innern; Aranjó, Justizminister; Carvalho, Finanzminister. — Bandoira wird später dem Konseil-Präsidenten die auswärtigen Angelegenheiten und die Marine abnehmen.

B e r m i s c h t e s .

— Bei Cleve ist das Lokal der Bürgergarde am 28. April Abends ein Raub der Flammen geworden. Es wird die Vermuthung ausgesprochen, daß der Brand aus Rache gegen die Bürgergarde, welche bei den bekannten Unruhen den Ruhestörern mit Nachdruck entgegentrat, angelegt worden sei.

— Rottweil, d. 29. April. Die Burkard'sche Pulvermühle im Neckarthale, eine Viertelstunde von der Stadt entfernt, ist heute früh 7½ Uhr in die Luft geflogen in zwei fürchterlichen Explosionen, welche die ganze Stadt erzittern und ein Kamin einstürzen machten. Ein Knabe des Verführers Markgraf, 13 Jahr alt, wurde unter dem Schutte todt hervorgezogen und ein Knecht gräßlich zugerichtet, jedoch noch lebend. Dieser ist heute Nachmittag gestorben. Ein zweiter Knecht rettete sich noch durch einen Sprung aus der Thüre; er giebt nur ihre Antworten, sein Haar wurde auf dem Kopfe verbrannt. Das ganze Mühlegebäude ist zerstört; Steine und Holz wurden so gegen das Wohnhaus geschleudert, daß alle Fenster, Läden, Thüren, Defen zertrümmert wurden, auch auf dem Dache nur noch wenige Ziegel sich befinden. Frau, Kinder und Magd von Markgraf wurden durch Glas und Steine beschädigt; das jüngste Kind



ist bereits gestorben. Der Unglücksfall kostete also bereits drei Personen das Leben. Alle Fabrikgebäude sind gänzlich verschwunden; es sollen gegen 20 bis 24 Centner Pulver und Materialien darin gewesen sein. Ein junger Mann ging in demselben Augenblicke auf dem linken Neckarufer und war von der Explosion keine hundert Schritte entfernt. Er blieb unbeschädigt, doch weiß er selbst sich nicht zu erinnern, ob er niedergeworfen worden oder nicht. Steine fielen bei ihm nieder. Vor vier Jahren ging ein Theil des Werkes in die Luft; damals ohne einen Menschen zu verletzen.

— Der New-York-Morning-Herald hat folgendes Motto: „Kauf kein Schienpflaster, alles verdammte Schufte, die es vertreiben — lebe mäßig — trinke mäßig — vermeide Mäßigkeitsvereine — habe auf die Sippence Acht — traue nie einem Heiligen — geh' um Zehn zu Bett — steh' um Sechs auf — kaufe nie auf Borg — fürchte Gott den Allmächtigen — liebe die schönen Mädchen — stimme gegen Van Buren — und jage alle Politiker und Pfaffen zum Teufel.“ (!?!)

— Als Peter der Große im Jahre 1697 Zaardam verließ, schenkte er jedem der 6 Kinder der Wittwe, bei welcher er gewohnt hatte, einen silbernen Becher; einer dieser Becher hat sich, obgleich oft genug versetzt, bei einem armen Schiffszimmermann, dem Urenkel jener Wittwe, erhalten, und ist jetzt dem Erben Peters des Großen bei seinem Besuch in Zaardam überreicht worden, welcher für die fernere Versorgung des Mannes sogleich Anstalten treffen ließ.

— In London sind vor Kurzem zwei schöne, noch unbeschriebene, zum Keschgeschlecht gehörende Thiere, ein männliches und ein weibliches, angekommen, die man in den Gebirgen des nördlichen Indiens gefangen hat. Sie sind ungemein zart gebaut, von der Gestalt eines Damhirsches und von der reinsten milchweißen Farbe, ohne irgend eine andere Schattirung, mit großen röhlichen Augen. Sie sind für die zoologische Sammlung in Surrey bestimmt.

— Man schreibt aus London, d. 27. April: Gestern wurden Herr Thomas Martin, Parlaments-Mitglied, und Kapitain Burton vor das Polizeiamt in Bow-Street gebracht, weil sie sich auf öffentlicher Straße mit Stöcken geprügelt, und sie mußten deshalb jeder 500 Pfd. Kaution und noch jeder einen Bürgen, der mit 250 Pfd. für sie kavierte, dafür stellen, daß sie sich in Zukunft ruhig verhalten wollen. Nach den vom Kapitain Burton über den Vorfall veröffentlichten Angaben hatte er Herrn Martin in einem Klubb an die Entrichtung einer Schuld gemahnt, und ihn, als dieser die Zahlung verweigerte, etwas hart angelassen, worauf Herr Martin ihm einen Schlag versetzte, der eine Herausforderung zur Folge hatte. Die Sache wurde jedoch von ihren beiderseitigen Freunden ausgeglichen. Nun hörte Kapitain Burton, sein Gegner habe sich öffentlich gerühmt, von ihm eine Entschuldigung erhalten zu haben, weshalb er beschloß, ihn darüber zur Rede zu stellen. Dies that er, als er Herrn Martin gestern auf der Straße begegnete, worauf dieser geantwortet haben soll, er rathe ihm, sich zu entfernen, sonst werde er ihn zu Boden schlagen. Erbittert hierüber, griff der Kapitain nach seinem spanischen Rohr und schlug zuerst auf Herrn Martin los, woraus denn eine völlige Prügelei zwischen Beiden entstand.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Von den Erben des zu Plöbnitz verstorbenen Schulzen Boddemann bin ich mit dem Verlaufe der sub No. 18 und 19 des Hypothekenduchs von Plöbnitz verzeichne-

ten combinirten Kossathengüter, aus Haus, Hof, Scheunen, Erdellen, Gärten, Gemeindetheilen, einer Wiese 2½ Hufe Acker bestehend, beauftragt worden.

Zur Ausnahme der Gebote auf das Gut, im Ganzen oder auf die einzelnen Ackerstücke, habe ich einen Termin auf den 28. Mai, Nachmittags 3 Uhr,

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 4. Mai 1839.	W G	Pr. Cour.		W G	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	103½	102½	Pomm. Pfandbr.	5½	—	101½
Pr. Engl. Obl. 80	4	102½	102	Kur- u. Nm. do.	5½	102½	102
Pr. = Sch. d. Sech.	—	72½	71½	Schlesische do.	4	—	102½
Rm. Obl. m. l. C.	4	102½	102	rückst. C. d. Rm.	4	97	—
do. Schuldberschr.	3½	100½	99½	do. do. d. Rm.	—	97	—
Nm. Schuldb.	3½	100½	99½	Zinsch. d. Rm.	—	97	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	103	do. do. d. Rm.	—	97	—
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco.	—	215	214
Elbing do.	4½	—	—	Neue Dut.	—	—	18½
Danz. do. in Th.	—	48	—	Friedrichsd'or	—	15½	12½
Westpr. Pfandbr.	3½	101	100½	And. Goldmün-	—	12½	12½
Gr. = H. Pos. do.	4	—	104½	zen à 5 Thlr.	—	8	4
Dstp. Pfandbr. do.	3½	—	100½	Diskonto	—	—	—

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 6. Mai.

- Im Kronprinzen:** Ihre Durchl. der Prinz u. die Prinzessin v. Solms-Braunsfels a. Düsseldorf. — Hr. Part. Flint a. London. — Hr. Kaufm. Gutchow a. Hamburg. — Hr. Schauspieldir. Holtey a. Riga. — Hr. Stud. jur. Büschel a. Kalbe. — Hr. Buchhldr. Kallmang a. Danzig. — Hr. Kaufm. Manues a. Stettin. — Hr. Kaufm. Schürmann a. Hannover. — Hr. Kaufm. Bergmann a. Leipzig. — Hr. Rittergutsbes. Weieroth a. Schlessen.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Käsemacher a. Magdeburg. — Frau Majorin v. Senft-Pilsach a. Eisenberg. — Die Hrn. Stud. med. Berg, Gaze u. Schwabe a. Berlin. — Hr. Kaufm. Wagensseil a. Augsburg. — Hr. Dr. Langenschwarz a. Paris. — Hr. Arzt Dr. Cuvry a. Berlin. — Hr. Major v. Steinmeh a. Düsseldorf. — Hr. Kaufm. Gehe a. Berlin. — Hr. Kaufm. Brosmann a. Schleiz. — Hr. Kaufm. Feldmann a. Düren. — Hr. Kaufm. Westermann a. Viefefeld. — Die Hrn. Kaufl. Ebbinghaus u. Büsche a. Iserlohn.
- Goldnen Ring:** Frau Prof. Steinhart a. Schulpforta. — Hr. Mechanikus Gesell a. Rathen. — Hr. Kaufm. Nügler a. Hannover. — Hr. Kaufm. Schröder a. Magdeburg. — Hr. Forststr. v. Dabrieus u. Hr. Reg. Rath Hanewald a. Merseburg. — Hr. Rittergutsbes. Hecker a. Lilleda. — Hr. Rittergutsbes. Meyer a. Jltedt. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Dresden. — Hr. Kaufm. Richardt a. Leipzig.
- Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Engländer a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Dürfling a. Viefefeld. — Hr. Feidjäger Eckert a. Berlin. — Fräul. Graue a. Verga. — Hr. Buchhldr. Ries a. Magdeburg. — Hr. Part. Schneider a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Hartwig a. Ebin. — Hr. OLG-Assess. v. Kropf a. Naumburg.
- Schwarzen Bär:** Hr. Fabr. Kunig u. Hr. Bierbrauer Zimmermann a. Freiburg. — Hr. Det. Planert a. Saubach. — Hr. Caud. med. v. Kutschmann a. Leipzig. — Hr. Commis Lohmeyer a. Berlin.

im Gute selbst anberaumt, und können vorher in meinem Schreibzimmer die Verkaufsbedingungen sammt einem Verzeichniß der einzelnen anzubietenden Ackerstücke eingesehen werden.

Halle, den 2. Mai 1839.

Der Justiz-Commissarius
Wille.

Wollmarkt in Dessau.
Der Wollmarkt in Dessau wird in diesem Jahre

den 7. und 8. Juni abgehalten, welches hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß auch bei diesem Markte die frühern Brück- und Chauffeegelds-Befreiungen stattfinden und die zur Bequemlichkeit der Wollproducenten und Einkäufer erforderlichen Einrichtungen werden getroffen werden, die Ausgangs-Abgaben für die über die Zollvereinsgrenze auszuführende Wolle aber beim hiesigen Herzogl. Steueramte erlegt werden können.

Dessau, am 4. April 1839.
Herzogl. Anhalt. Cammer.

Haus- und Acker Verkauf.

Das dem Gärtlermeister Hrn. Winkler gehörige, in der Freistraße hier selbst belegene brauberechtigte Wohnhaus, enthaltend: 8 Stuben, 10 Kammern, 4 Küchen, 1 Kaufladen, Hofraum, Stallung für 4 Pferde; ingleichen auch ein hinter dem Hause belegener Lustgarten, ferner, 3½ Acker Land und ein Kirchberg von 2½ Acker, sollen in termino

den 10. Mai d. J., Morgens 9 Uhr, in oben genanntem Hause unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, Veränderung halber, meistbietend verkauft werden.

Eisleben, den 12. April 1839.
Strenbel, v. c.

Auction.

Es sollen künftigen Freitag als den 10. Mai c., Nachmittags 2 Uhr, in dem Gasthofe zu Spickendorf

1) eine in gutem Zustande befindliche Kuh, welche nächstens kalben wird und als neu-milchend betrachtet werden kann,
2) ein Zugpferd, Wallach, von brauner Farbe,
öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Zahlung in Preuß. Cour. gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 4. Mai 1839.

Im Auftrage.

Der Land- und Stadtgerichtsbote
Hoffmann.

Saamen-Kartoffeln verkauft das Rittergut Wörmlich.

Sonnabend den 11. Mai, Vormittag 9 Uhr, sollen drei Haufen Dünger, am Exerzierplatze hier selbst, meistbietend und gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Halle, den 5. Mai 1839.
Flurschütze Hermann.

Eine sich noch in gutem Stande befindliche Hausthür mit Schloß steht zu verkaufen große Ulrichstraße No. 39.

I Partie Magdeburger Steingut = Teller
sind für den noch nie gehaltenen Preis pr. Dsd. 12 Egr. zu haben bei

Th. Gerlach jun.
in Halle.

Ganz ausgezeichnet schöne große Apfelsinen und Citronen empfing

G. Goldschmidt.

Alle Sorten französische und Rheinweine in der bekannten Güte zu den billigsten Preisen, so wie ächtes engl. Porter bei

G. Goldschmidt.

Wagenverkauf.

Eine leichte Chaise und eine moderne Droschke, beide verdeckt, stehen billig zu verkaufen bei **E. Salomon, Sattler.**

Den 9. Mai, als den Himmelfahrtstag, ist bei Hrn. Funck von früh 4 Uhr und Nachmittags von 4 Uhr Garten-Concert.

G. Kurß.

Einem geehrten Publikum mache hiermit ergebenst bekannt, daß von heute an täglich Gefrorenes bei mir zu haben ist.

Halle, den 7. Mai 1839.

Conditorei von Adolph Dtho.

Heute Dienstag Nachmittag werden sich die Prager Musiker im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt hören lassen.

Bade-Anzeige.

Das Baden auf der Lucke in No. 1386. nimmt den 6. d. M. seinen Anfang, und werden warme Mineralwasser, Sool-, Schwefel-, Stahl-, Malz-, Seifen-, Kleien-, Kalmus- und Kräuter-Bäder gegeben.

Halle, den 3. Mai 1839.

E. W. Macke.

Versicherungen gegen Hagelschäden nimmt auch in diesem Jahre wieder an

E. Venold in Zörbig.

Den 9. und 12. Mai Gelegenheit nach Berlin bei Zander in drei Schwänen.

Ich warne hiermit Jedermann, Niemanden, wer es auch immer sein möge, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich nichts wieder bezahle.

Landsberg, den 5. Mai 1839.

E. T. Püttmann.

Morgen Pfannkuchenfest bei
Kühne auf der Maille.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 24. bis 25. v. Mts. sind mir nachstehende Sachen mittelst Einsteigen gestohlen worden:

3 große Tischtücher gez. J. P.,
1 dergl. kleines,
40 Stück Servietten gez. J. P.,
1 Bactuch gez. J. P.,
5 Stück Rouleaux.

Indem ich vor dem Ankauf dieser Gegenstände Jedermann warne, sichere ich zugleich demjenigen, welcher mir den Thäter so vermittelt, daß er zur Untersuchung gezogen werden kann, eine Belohnung zu von

fünf Thalern.

Weißenfels, den 2. Mai 1839.

Paß.

Wein am Frankenplage sub No. 1726 belegenes, in gutem baulichen Zustande seiendes Wohnhaus, enthaltend:

5 Stuben, 5 Kammern, 1 Küche, 2 Keller, 1 Waschkhaus, Pferde- und Holzstall, ziemlichen Bodenraum so wie einen Brunnen,

will ich nebst dem dabei befindlichen freundlichen Garten, worin Gartenhaus und Pavillon, aus freier Hand verkaufen.

Halle, d. 6. Mai 1839.

Heinr. Pring
auf dem Waisenhause.

Mittwoch, den 8. Mai 1839:

Preciosa.

Schauspiel mit Gesang und Ballet in 4 Acten, von P. A. Wolf.

Musik von E. M. v. Weber.

Die Tänze, vom k. k. National-Tänzer Hrn. Ignaz Klaf arrangirt, werden von ihm und seiner Familie, unter Mitwirkung hiesiger Bühnen Mitglieder, ausgeführt.

Die Theater-Direktion.

Selterwasser diesjähriger Fällung empfiehlt **E. H. Kisel.**

Ein tüchtiger Hofmeister mit guten Aetsten versehen, wird gesucht, und ist das Nähere bei Hrn. Zumppe im Gasthof zum goldenen Herz zu erfragen.

Auf der Fortunagrube bei Lochau sind jetzt wieder vorzüglich gute klare Kohlen vortätig und werden selbige pro Tonne mit 2½ Egr. verkauft.

Die Gruben-Administration.

Heinrich H., Feld,
Schichtmeister. Steiger.